

Pressemitteilung – 15. Juni 2015

Pasquale Foresi, Mitbegründer der Fokolar-Bewegung gestorben

Erster Fokolarpriester

Maria Voce, Präsidentin der Fokolar-Bewegung, schrieb in ihrer Mitteilung vom Tod Pasquale Foresis am 14. Juli 2015: „Gemeinsam mit Chiara geben wir Maria diesen ihren geliebten Sohn wieder und überwinden so den Schmerz der Trennung“.

Was bedeutete Pasquale Foresi für die Fokolar-Bewegung? „Wenn man sich die Gründer bedeutender geistlicher Bewegungen anschaut, sieht man oft, dass Gott ihnen Menschen zur Seite stellte, die eine wichtige Funktion in der konkreten Ausgestaltung dieser Bewegungen hatten“ schreibt Maria Voce in ihrem Vorwort von *Una luce che si incarna (Licht, das Gestalt annimmt)* (Città Nuova, 2014), einem Buch Pasquale Foresis mit Kommentaren zu den 12 Punkten der Spiritualität der Einheit.

Bei Gründung der Fokolar-Bewegung war er einer dieser Menschen, als erster Fokolarpriester und Kopräsident der Bewegung.

Maria Voce schreibt weiter: „Eine reiche Persönlichkeit, in der Chiara Lubich immer die besondere Berufung Gottes zur Umsetzung der Eingebungen in konkrete Werke gesehen hat, jener Eingebungen, die sie vom Heiligen Geist empfing. So nahmen in der Geschichte der Fokolar-Bewegung grundlegende Dimensionen des Charismas der Einheit in Lehre und Kultur, ihrer juristischen Struktur, den Einrichtungen für Schulung und in der Presse konkrete Gestalt an.“

„Wenn Igino Giordani - Politiker und Schriftsteller die Öffnung der Bewegung auf die gesamte Menschheit hin auslöste, jene lichterfüllte Erfahrung aus dem Jahr 1949, die wir als „Paradies 49“, kennen, war es die Begegnung mit Pasquale Foresi, die diese Erleuchtungen zu den geeigneten Strukturen und angemessenen Mitteln zu ihrer Umsetzung verhalf.“

Er wurde am 5. Juli 1929 in Livorno geboren und wuchs in einer christlich geprägten Familie auf. Der Vater, Palmiro Foresi, wurde 1946 für die Democrazia Cristiana in die Verfassungsgebende Versammlung und für die zwei darauf folgenden Legislaturperioden in das Parlament gewählt. Pasquale lernte Chiara Lubich im Dezember 1949 in Trient kennen. Von Beginn an teilte er mit ihr die Verantwortung für die Bewegung. Vorher hatte er die Berufung zum Priester gespürt und war nach dem Seminar in Pistoia am Collegio Capranica in Rom gewesen. Wegen einer Glaubenskrise hatte er sich aus dem Seminar zurückgezogen. Als er nun in den Menschen der Bewegung „einen absoluten Glauben an die katholische Kirche und gleichzeitig ein radikales Leben nach dem Evangelium feststellte, verstand ich, dass dort mein Platz war, und recht bald kam der Wunsch, Priester zu werden, wieder in mir auf“, wie er selbst erzählte. Am 4. April 1954 wurde er zum Priester geweiht.

Pasquale Foresi hat unzählige Male in Wort und Schrift die Theologie des Charismas Chiara Lubichs in ihrer sozialen und spirituellen Dimension und das Neue sowohl im konkreten wie geistigen Sinn darin vermittelt. In seinen Schriften werden eine „scharfsinnige Analyse deutlich, Weitsicht und Optimismus, eine Weisheit, die nur einer starken und ursprünglichen charismatischen Erfahrung entspringen können, verbunden mit Abgründen an Licht, Liebe, Demut und Treue, die Gott allein im Leben eines Menschen bewirken kann“ (aus dem Vorwort zu „Colloqui“, Città Nuova 2009).

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063